

Die Zahlung mit und ohne Skonto

Wird eine Rechnung innerhalb einer bestimmten Zahlungsfrist beglichen, so kann der Käufer den oftmals vom Verkäufer angebotenen Skonto als Zinsvergütung für vorzeitige Zahlung nutzen.

I. Beschaffung von Handelswaren

1. Geschäftsvorfall Einkauf:

Wir kaufen 15 Handelswaren zum Gesamtpreis von 892,50 € inklusive Umsatzsteuer. Hierfür erhalten wir eine Rechnung.

Die Zahlungsbedingung unseres Zulieferers lautet: „Zahlung innerhalb von 10 Tagen mit 2 % Skonto oder 30 Tage Ziel.“

Buchungssatz 1/ Verbuchung des Wareneingangs:

Konten	Soll	Haben
2210 Handelswaren (6080 Aufwendungen für Handelswaren)	750,00	
2600 Vorsteuer	142,50	
an 4400 Verbindlichkeiten a. LL.		892,50

Buchungssatz 2a/ Zahlung ohne Skontoabzug:

Konten	Soll	Haben
4400 Verbindlichkeiten a. LL.	892,50	
an 2800 Bank		892,50

Buchungssatz 2b/ Zahlung mit Skontoabzug:

→ Die Verbindlichkeiten a. LL. werden aufgrund der Zahlung zu **100 %** beglichen. Das Konto „**4400 Verbindlichkeiten a. LL.**“ ist ein passives Bestandskonto. Es handelt sich um einen Abgang: Deshalb wird im **Soll** gebucht.

→ Der tatsächliche Zahlungsbetrag entspricht nur **98 %** (bezogen auf die Verbindlichkeiten a. LL.) und wird im Konto **2800 Bank** verbucht. Das Konto „Bank“ ist ein aktives Bestandskonto. Es handelt sich um einen Abgang: Deshalb wird im **Haben** gebucht. Zu verbuchender Betrag:

$$\frac{892,50 \text{ €} \cdot 98}{100} = 874,65 \text{ €}$$

→ Der beim Wareneingang verbuchte Betrag bei den Handelswaren muss aufgrund der niedrigeren Zahlung um **2 %** korrigiert werden. Hierfür wird das Unterkonto „**2213 Liefererskonti**“ genutzt. Dieses Konto wird später über das Konto „2210 Handelswaren“ abgeschlossen. Aufgrund der Korrekturbuchung wird nun auf der Gegenseite – also im **Haben** – gebucht. Zu verbuchender Betrag:

$$\frac{750,00 \text{ €} \cdot 2}{100} = 15,00 \text{ €}$$

→ Der beim Wareneingang verbuchte Betrag bei der Vorsteuer muss aufgrund der niedrigeren Zahlung um **2 %** korrigiert werden. Im Konto „**2600 Vorsteuer**“ wird aufgrund der Korrekturbuchung nun auf der Gegenseite – also im **Haben** – gebucht. Zu verbuchender Betrag:

$$\frac{142,50 \text{ €} \cdot 2}{100} = 2,85 \text{ €}$$

Konten	Soll	Haben
4400 Verbindlichkeiten a. LL.	892,50	
an 2213 Liefererskonti		15,00
an 2600 Vorsteuer		2,85
an 2800 Bank		874,65

Proberechnung: Bei einem Buchungssatz muss immer $\sum \text{Soll} = \sum \text{Haben}$ sein.

$$874,65 \text{ €} + 15,00 \text{ €} + 2,85 \text{ €} = 892,50 \text{ €}$$

→ Die Rechnung ist korrekt!

Das Unterkonto „2213 Liefererskonti“ wird über das übergeordnete Konto „2210 Handelswaren“ abgeschlossen (Buchungssatz 3):

Soll		2210 Handelswaren		Haben		Soll		2213 Liefererskonti		Haben	
1. Verb. a. LL.	750,00	3. Liefererskonti	15,00	←	3. Handelswaren	15,00	2. Verb. a. LL.	15,00			
		SBK	735,00								
	<u>750,00</u>		<u>750,00</u>								

Buchungssatz 3:

Konten	Soll	Haben
2213 Liefererskonti an 2210 Handelswaren	15,00	15,00

→ Der Wert der Handelswaren hat sich durch die Zahlung mit Skontoabzug um 15,00 € auf 735,00 € verringert.

II. Verkauf von Handelswaren

1. Geschäftsvorfall Verkauf:

Wir verkaufen 15 Handelswaren zum Gesamtpreis von 1 428,00 € inklusive Umsatzsteuer. Hierfür versenden wir eine Rechnung.

Unsere Zahlungsbedingung gegenüber dem Käufer lautet: „Zahlung innerhalb von 10 Tagen mit 3 % Skonto oder 30 Tage Ziel.“

Buchungssatz 1/ Verbuchung des Wareneingangs:

Konten	Soll	Haben
2400 Forderungen a. LL. an 5010 Umsatzerlöse für Handelswaren an 4800 Umsatzsteuer	1 428,00	1 200,00 228,00

Buchungssatz 2a/ Zahlung ohne Skontoabzug:

Konten	Soll	Haben
2800 Bank an 2400 Forderungen a. LL.	1 428,00	1 428,00

Buchungssatz 2b/ Zahlung mit Skontoabzug:

→ Die Forderungen a. LL. werden aufgrund der Zahlung zu **100 %** beglichen. Das Konto „**2400 Forderungen a. LL.**“ ist ein aktives Bestandskonto. Es handelt sich um einen Abgang: Deshalb wird im **Haben** gebucht.

→ Der tatsächliche Zahlungsbetrag entspricht nur **97 %** (bezogen auf die Forderungen a. LL.) und wird im Konto **2800 Bank** verbucht. Das Konto „Bank“ ist ein aktives Bestandskonto. Es handelt sich um einen Zugang: Deshalb wird im **Soll** gebucht. Zu verbuchender Betrag:

$$\frac{1\,428,00 \text{ €} \cdot 97}{100} = 1\,385,16 \text{ €}$$

→ Der beim Wareneingang verbuchte Betrag bei den Umsatzerlösen für Handelswaren muss aufgrund der niedrigeren Zahlung um **3 %** korrigiert werden. Hierfür wird das Unterkonto „**5012 Kundenskonti**“ genutzt. Dieses Konto wird später über das Konto „5010 Umsatzerlöse für Handelswaren“ abgeschlossen. Aufgrund der Korrekturbuchung wird nun auf der Gegenseite – also im **Soll** – gebucht. Zu verbuchender Betrag:

$$\frac{1\,200,00 \text{ €} \cdot 3}{100} = 36,00 \text{ €}$$

→ Der beim Warenverkauf verbuchte Betrag bei der Umsatzsteuer muss aufgrund der niedrigeren Zahlung um **3 %** korrigiert werden. Im Konto „**4800 Umsatzsteuer**“ wird aufgrund der Korrekturbuchung nun auf der Gegenseite – also im **Soll** – gebucht. Zu verbuchender Betrag:

$$\frac{228,00 \text{ €} \cdot 3}{100} = 6,84 \text{ €}$$

Konten	Soll	Haben
2800 Bank	1 385,16	
5012 Kundenskonti	36,00	
4800 Umsatzsteuer	6,84	
an 2400 Forderungen a. LL.		1 428,00

Proberechnung: Bei einem Buchungssatz muss immer $\sum \text{Soll} = \sum \text{Haben}$ sein.

$$1\,385,16 \text{ €} + 36,00 \text{ €} + 6,84 \text{ €} = 1\,428,00 \text{ €}$$

→ Die Rechnung ist korrekt!

Das Unterkonto „5012 Kundenskonti“ wird über das übergeordnete Konto „5010 Umsatzerlöse für Handelswaren“ abgeschlossen (Buchungssatz 3):

Soll		5012 Kundenskonti		Haben		Soll		5010 Umsatzerlöse f. Hw.		Haben	
<u>2. Ford. a. LL.</u>		<u>36,00</u>		<u>36,00</u>	→	<u>3. Kundensk.</u>	36,00	<u>1. Ford. a. LL.</u>		1 200,00	
			<u>3. Ums. F. Hw.</u>			<u>GuV</u>	<u>1 164,00</u>				
							1 200,00				<u>1 200,00</u>

Buchungssatz 3:

Konten	Soll	Haben
5010 Umsatzerlöse für Handelswaren		36,00
an 5012 Kundenskonti		36,00

→ Die Umsatzerlöse haben sich durch die Zahlung mit Skontoabzug um 36,00 € auf 1 164,00 € verringert. Dadurch sinken auch die verbuchten Erträge und damit der Gewinn.